

Manfred Behrendt

Die Rolltreppe des Lebens

Eine philosophische Betrachtung unseres Ichs

Wir alle sind Philosophen!
Es funktioniert!

Ein Versuch, Philosophie erklärbar und verständlich
näher zu bringen

Philosophie für Jedermann

Philosophie ist ein Abenteuer mit Ereignissen, die
wir unbewusst in uns haben

Betrachten wir dieses Abenteuer als Inhalt

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2015

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

*Mit Dank an Kerstin Lorenz und Marita Rostenbeck für
die Korrekturhilfe und inhaltliche Stabilisierung.*

ISBN 978-3-95744-936-8

Copyright (2015) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Titelfoto © Manfred Behrendt
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

14,90 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

INHALT

VORWORT.....	7
GEDANKEN.....	20
DAS VERSTEHEN.....	55
PHILOSOPHISCHE WEISHEITEN	65
DIVERSE DENK- UND GLAUBENSRICHTUNGEN	106
ALLGEMEINES	121
WAS SAGT UNS FRIEDRICH WILHELM NIETZSCHE?	127
DAS PHÄNOMEN NIETZSCHE	137
TATSACHEN.....	143
ABGRUND.....	159
FEINDE DER WAHRHEIT	168
WARUM MAN WIDERSPRICHT.....	174
MOTIV DES ANGRIFFS	181
DIE ERMÜDUNG DES GEISTES.....	189
DIE ALTEN GRIECHEN	195
ICH WEIß, DASS ICH NICHTS WEIß.....	198
PLATONISCHE LIEBE.....	201
GENÜGSAMKEIT, GLÜCK UND LUXUS ...	209
DER TOD.....	226
PROPHEZEIUNGEN	232
PHILOSOPHIE UND DAS ICH.....	252
HERZLICHEN DANK	261

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

VORWORT

Wir kennen Sinnsprüche. Jeder kann damit etwas anfangen. Es ist unwichtig, ob es von den Philosophen der Antike oder aus der Gegenwart genannt wird. Es geht nicht darum, was uns der Aphorismen- oder Sentenzschreiber mitgibt, sondern wie wir es verarbeiten, dem zustimmen oder gar ablehnen. Wichtig ist, sich Gedanken zu machen, ob es inhaltlich zu mir passen könnte bzw. zu anderen, um sie besser einschätzen zu können. Wenn wir ehrlich sind und uns einschätzen können, haben wir für unser Leben nur die Wissenschaft, die Religion und die Philosophie. Sind wir uns dessen bewusst? Widerspruch und Ablehnung gehören dazu. Das Ich dürfen und können wir nicht vernachlässigen. Wir alle hatten eine Erziehung und haben Gene der Vorderen und Altvorderen. Wir als Spezies Lebewesen Mensch unterscheiden uns sogar von anderen Lebewesen, dass unsere Augen uns etwas sagen. Wir können Gedanken lesen. Wir erkennen oft auf seltsame Weise an der Mimik oder Gesten des Gegenüber, wie er reagiert wird. Ob er aus einer Kiste den großen oder den kleinen Apfel nimmt, ob er auf unsere Frage eventuell lügt oder uns die Wahrheit sagt. Wir haben im Hirn so etwas wie eine Spiegelung. Das heißt, wie der andere reagiert spiegelt sich bei uns. Verrückt nicht wahr? Können das eventuell andere Lebewesen? Ich denke nicht. Bereits ab dem 4. Lebensjahr können wir sozusagen Gedanken lesen. Wir erkennen es bei anderen. Es klingt seltsam, ist aber so. Diese Erfahrung hat jeder schon gemacht. Philosophie beginnt mit dem Staunen. Zum Verstehen, warum ich im Untertitel

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

benenne, dass jeder Philosoph ist, eine kleine Geschichte zum Verständnis. Leonardo da Vinci (1452 – 1519) als Universalgenie, also auch Philosoph, sagte einmal, worüber er sich Gedanken machte. Genau das ist philosophisches Denken.

»Ich mache mir Gedanken darüber, dass ein Stein, der z.B. unter einem Blumentopf liegt, lieber mit den anderen Steinen auf der Straße liegen würde«

Geht es jedem von uns nicht auch so? Ich meine nicht dieses ... was wäre wenn, sondern ganz normale Dinge, die uns auffallen, uns genehm waren oder auch stören. Wir sollten vieles im übertragenem Sinne sehen. Was mag z.B. ein Straftäter denken, der wirklich unschuldig im Gefängnis sitzt? (Ich meine nicht die, die im Tenor immer sagen, dass sie nichts getan haben) Würde er nicht auch lieber, wie dieser Stein, in Gesellschaft sein? Oder ein Kind, das sozusagen wohlbehütet in einem feinem Haushalt aufwachsen soll. Würde es nicht auch lieber mit anderen Kindern in der nassen Pfütze spielen oder dem Nachbarn Äpfel klauen? Gehen wir mal weiter zu uns. Jeder Mensch hat ein öffentliches, ein privates und ein geheimes Leben. Stimmt ihr mir zu? Ich denke schon. Da beginnt Philosophie, ohne es bewusst zu verinnerlichen. Wir benehmen uns und denken im öffentlichen Leben anders als im privatem Lebens-Bereich und haben dazu noch ein nur für uns geheimes Leben. Das Leben der nur für uns im Hirn sich bewegenden Gedanken. Wir äußern sie nicht, geben nicht alles preis von uns. Unsere Gedanken, die Geheimen, gehören auch zu dem, was wir Leben nennen. Der ewige Kampf zwischen Hirn und Vernunft, auch der so-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

genannte Bauch sagt uns etwas. Wir sind in dem Moment nicht verlassen, nur allein. Welche Ängste haben wir im stillen Kämmerlein? Freuden teilen wir gerne mit anderen, kritisieren auch sehr gerne. Sehr oft kritisieren wir, damit man uns nicht auf die Schliche kommt mit unseren Gedanken des geheimen Lebens. Wir leben und handeln nicht so, wie wir ehrlich denken. Wir passen uns an, wir lassen uns manipulieren. Es ist aber auch zu unserem Vorteil. Wenn es anders wäre, gäbe es keine Zivilisation, die miteinander umgehen kann. Wir schweigen, auch wenn wir böse sind. Wir antworten auf Fragen mit Gegenfragen, auch um unser Ich zu verstecken. Wir werden nie erkennen können, zu was wir fähig wären. Auch zu bösen Dingen. Dennoch ist dieses Nichterkennen eine positive Eigenschaft der Zivilisation. Sogar unterordnen gehört dazu. Wir ertappen uns doch oft, wenn wir in uns gehen und vorerst nur denken ... wenn ihr wüsstest, was ich denke. Wir erschaffen uns etwas Eigenes, eine eigene Philosophie und wissen es nicht einmal. Es stimmt also

»Jeder Mensch hat nicht, sondern ist sein eigenes Universum«

Der Sensualismus, die philosophische Lehre, nach der alle Erkenntnis aus der Sinneswahrnehmung herrührt, passt nicht mehr so richtig. Etienne Bonnot de Condillac (1715 – 1780) hatte es begründet. Wir können ihm Recht geben zu seiner Zeit. Jedoch nicht mehr für uns in diesem Jetzt. Es funktioniert leider nicht mehr. Wir haben uns entwickelt. In zwei, drei oder vier Generationen wissen wir mehr, ob es vorwärts oder rückwärts war. Nur ein kleines Beispiel. Unsere Sinne nehmen ein Unrecht wahr, wir for-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

dern entsprechend unserer Wahrnehmung, unserer Sinne und unseres Empfindens geltendes Recht. Die Justiz mit Paragraphen und dem geschriebenen Wort erhebt sich über unsere Sinneswahrnehmung und wir sind enttäuscht über Urteile. Wir resignieren. Wenn wir hierbei die Vernunft nehmen, kann es eventuell anders sein. Was ist überhaupt Vernunft? Haben wir die Definition vergessen?

Vernunft:

»Vernunft ist die Fähigkeit des menschlichen Denkens, aus dem im Verstand durch Beobachtung und Erfahrung erfasstem Sachverhalt. Zusammenhänge in der Welt richtig schlussfolgern«

Definitionen werden oft vergessen, leider. Apropos Sinneswahrnehmung, die ich vorher genannt hatte. Mir fällt noch etwas »Lustiges« ein. Als wir uns vereint hatten, die Grenzen waren offen. Sogar später für fast alle. Man nannte es Schengener Abkommen. Jedoch, es gab Zwischenfälle am Himmel. Ist es nicht eine seltsame Philosophie, dass wir Grenzen offen machen, hin und her per Auto oder Fahrrad fahren, jedoch der Luftraum war gesperrt. Lag es etwa am der Symbolik der Unterschiedlichkeiten im Luftraum zwischen dem Warschauer Pakt und der NATO? Ist es nicht seltsam, wenn wir auch dies mal philosophisch oder sogar religiös sehen, dass wir auf der Erde Grenzen abbauen, jedoch im Himmel haben wir Grenzen, wo wir IHM doch nahe sein sollten. Luftraum gesperrt. Vertrauen wir uns nicht mehr? Fliegen die Dinger nicht vom Boden aus, wo wir keine Grenzen mehr haben? Wohnt ER nicht mehr da oben? Heben wir uns mit den Gesetzen wie eben genannt ... Grenzen unten auf – Himmel gesperrt über

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

den Ministereid ... so wahr mir Gott helfe ... bei der Verteidigung über Dinge, die seltsam erscheinen? Wissen wir, wie viel Satelliten dort oben, wenn ER denn da wohnt, in seiner Nähe sind? Gibt es eine Statistik, die ehrlich weiß, wie viel es dort gibt und uns nutzen oder schaden? Werden nicht auch in der Gesellschaft des Geldes »böse« Satelliten mit Ausspäh- Technik an Gegner verkauft? Nun gut, diese Dinger da oben haben uns viele Fernsehprogramme und Smartphones gebracht. Zum »Glück« gibt es ja Datenschützer. Oh je, Terrorismusabwehr und Eingriff in die Persönlichkeit. Was sagen eigentlich Datenschützer zum Telefonbuch? (ja, das war Ironie) Allein die symbolische Frage, warum wir Ausweise oder Pässe mit Bildern von uns haben. Der, der uns kontrolliert, sieht sich das Stück Papier an, guckt kurz hoch, ob wir es auch sind. Wir trauen uns kaum noch, uns fest in die Augen zu sehen. Ist es nicht auch eine philosophische Frage, warum der andere mehr über uns erfährt auf dem Stück Papier als uns ins in die Augen zu sehen. Wir, die kontrolliert werden, sehen den Kontrolleur ja auch nicht an, weil er wohl eine Uniform trägt und somit Recht hat. Wir sind so. Ja, wir sind sehr viele Menschen. Ja, wir müssen Ausweise haben, da es ja gute und schlechte Menschen gibt. Gerade das macht uns aber als Gesellschaft aus. Wir brauchen auch böse Menschen, um uns als Gesellschaft zu formen. So blöde es auch klingt. Es ist so.

Also macht doch, was ihr wollt. Haben nicht auch die großen Mächte der Welt irgendetwas im geheimen Keller, die sie nicht ausprobieren können, da bei einem Test wir als Spezies Mensch oder Tier nicht mehr da wären? Alles Din-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

ge der Gedanken über uns. Bitte lächeln sie jetzt oder ... auch nicht. Schwierig, sehr schwierig ist natürlich, wenn wir feststellen, dass es 6.000 Sprachen gibt. Wir müssen doch auch Gruppen von Menschen im Urwald mitziehen für das, was wir als positives Gedankengut haben. Oder doch nicht? Bestimmt wollen die mit einer eigenen Sprache nichts von uns wissen. Richtig so. Es kommt zu unserem philosophischen Denken noch etwas hinzu. Leider. In dieser heutigen sogenannten aufgeklärten Gesellschaft hören wir uns kaum noch zu. Und dieses liegt nicht an diversen Sprachen der Weltbevölkerung. Auch dies ist Philosophie, die Philosophie des Zuhörens. Sehr wichtig wäre und ist es. Warum wird es nicht in der Schule gelehrt statt Integral-Rechnung? Wir werden zu sehr abgelenkt von Dingen, über die wir vor 50 oder 20 Jahren gelacht hätten, da sie als absurd erscheinen. Nun gut, so sind wir. Zu diesem Absurdum möchte ich etwas, vielleicht lustiges, jedoch mit Hintergründen behaftete Erkenntnis benennen. Wir kennen das Küssen. Ist es nicht seltsam, dass festgestellt wurde, dass man, wenn man verliebt ist, sich nur in 77 von weltweit 168 Kulturen küsst? Man hat festgestellt, je weiter sich eine Kultur entwickelt hat, desto häufiger küssen sich Menschen. Es gehört zur Verliebtheit dazu. Nun gut, Mundhygiene hat auch Anteil daran. Es ist jedoch seltsam, dass nicht das natürliche Verlangen zählt, sondern Traditionen. Ist es nicht grausam für das innerliche Ich? Hierbei haben wohl sehr altertümliche Denkweisen und Traditionen Bestimmendes, nicht Abänderliches den meisten Anteil. Womit keinesfalls gesagt werden kann, dass sich diese 77 Kulturkreise nicht angenehmer oder zufriedener fühlen,

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

wie wir sogenannte aufgeklärte Gesellschaft. Doch wir betrachten es als absurd, sich nicht zu küssen bei Verliebtheit. Ist nicht auch dies eine Philosophie des Denkens und auch Handelns? Was mögen diese Kulturkreise wohl denken, wenn sie mal in Paris sind, in Hamburg über die Reeperbahn gehen oder den Demonstrationszug der Lesben und Schwulen sehen? Wenn wir dieses eben verinnerlichen, staunen wir, dass es so etwas gibt. Aber bitte nie verurteilen mit einem Sarkasmus. Also bitterem Spott. Wir sind sehr oft sarkastisch. Oscar Wilde sagte einmal, dass ***Sarkasmus die niedrigste Form des Witzes*** ist. Er mag Recht haben. Jedoch ist Sarkasmus eine sehr kreative Form des Denkens, des Hirns. Sarkasmus, habe ich mal gelesen, zwingt das Gehirn, abstrakt zu denken und fördert enorm Problemlösungen. Man sagt sogar, dass Menschen, die z.B. sarkastischen Kommentaren ausgesetzt sind, dreimal kreativer sind, als ... Normalos. Neue Ideen braucht die Menschheit, eventuell gefördert durch den Sarkasmus. Kann nicht auch dies ein Teil der vernünftigen Philosophie sein? Es gibt viele Dinge, die uns wundern lassen. Das Leben ist doch auch eine schwankende Sache zwischen Missetaten, Reue und vom Bewusstsein der Vergänglichkeit aufgewühltes ... Etwas. Denkt bitte an die Balladen und Verse des großen Francois Villon (1431 – 1463). Doch, er lässt uns nachdenken und vieles stimmt noch, auch wenn er schon 450 Jahre tot ist. Lassen wir das alles mal so stehen. Wir sollten eine Philosophie entwickeln, die real ist. Was heißt das? Wir sollten begreifen, dass es sinnlos ist, die Welt zu verändern. Primär müssen wir uns ändern. Wenn wir, wie schon oft versucht, die Welt zu verändern, schaf-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

fen wir Elend und Not. Jeder Einzelne vom Dunkel zum Licht.

Mit diesem Buch möchte ich provokant nennen und auffordern, dass jeder Mensch auf seine Weise ein Philosoph werden kann und mehr noch, eigentlich ist. Den Titel habe ich sehr bewusst gewählt. Derjenige, der dieses Buch irgendwo sieht, den Untertitel liest, vielleicht sogar laut vor sich her spricht ... *Ich bin Philosoph* ..., DER ist gemeint, der dieses Buch in der Hand hält. Nicht nur ich bin es, weil ich den Titel genommen habe, sondern wir alle sind gemeint und sollen uns angesprochen fühlen. Ich bin überzeugt, weil ich den Untertitel genommen habe, dass es funktioniert. Dem Selbstbewusstsein und der Entwicklung des sehr wichtigem eigenem ICH bis hin zum vernünftigen WIR. Wir sollten nicht zulassen, dass die Würde des Einzelnen verloren geht. Wenn wir davon ausgehen, dass Propheten etwas geträumt haben und wir uns danach richten, haben wir schon in gewisser Weise unser Ich verlassen. Es fühlt sich bei uns sehr gut an und aufgehoben, es strengt auch nicht an. Kommen wir doch lieber zu der Erkenntnis, das, sehr einfach genannt, die Menschen ihre eigene Geschichte mit der wichtigen Gegenwart und Zukunft gestalten. Nicht ER da oben oder sonst wo bestimmt es, sondern wir selbst. Jedoch wäre es sehr wichtig, wenn wir bewusst beachten:

»Die Fehler der Vergangenheit ist die Weisheit der Zukunft«

Heraklit (um 500 v.u.Z) sagte einmal, um Teile der Philosophie zu verstehen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

»Im Schlaf hat jeder seine eigene Welt, die Wachenden haben eine gemeinsame Welt« Also ist träumen gut und kaum beeinflussbar, die Realität ist dann jedoch eine andere. Durch Träume sind große Religionen entstanden. Hierbei vergessen wir oft, dass wir unsere Vernunft zur Pflicht machen sollten. Das eigene Ich, meine eigene Meinung muss Einfluss bzw. als Idee, Vorschlag oder Sonstiges wahrgenommen werden. Erkenntnisse und Selbsterkenntnis, das wäre es. Reale Vernunft sollte uns beherrschen unter Akzeptanz jeglichen Glaubens. Das wäre eine Philosophie des Erkennens und baut Brücken mit Geländer. Geländer auf Brücken, die uns verbinden sollten, sind wichtig. Wir müssen innehalten, uns auch festhalten und nicht im Stechschritt aufeinander zugehen. Das würde zu Fehlern führen. Es sind zu viele Jahrhunderte, auch Jahrtausende der Verfestigung vergangen. Wir kennen Religionen, haben uns jedoch nicht so sehr mit der ebenfalls 2500 Jahre der Geschichte der Philosophie beschäftigt bzw. versäumt, als Hilfe im Verstehen, was wir über uns und die Welt wissen sollten. Wir haben uns abgewöhnen lassen, Fragen zu stellen. Wir nehmen vieles hin. Fragen werden als unanständig deklariert, unangenehm und nicht nötig, da die Oberen der Gesellschaft ja immer Recht haben und in unserem Interesse handeln. Eigenes Denken strengt an. Man kann es aber nicht verurteilen, da Gläubige sich aufgehoben fühlen und somit eine normale Sehnsucht befriedigt ist. Es ist nicht zu verurteilen, solange alles friedlich ist, dass jeder Mensch einen warmen Ofen sucht. Es ist kein Widerspruch zwischen Religion und Philosophie. Man könnte voneinander lernen, wenn man aufeinander zugeht.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Nur ein wenig Mut gehört dazu. Schaffen wir uns doch eine eigene Philosophie des Denkens und des Vernünftig sein. Wir gehen zu sehr von Denkmustern oder Wörtern aus, die uns beherrschen. Nehmen wir den Begriff Liebe. Diesen Begriff wenden wir oft an. Liebe zur Mathematik, zur Musik und alles Mögliche. Eins möchte ich nennen als negatives Beispiel Liebe. Nicht das Geld, sondern die Liebe zum Geld ist die Wurzel allen Übels. Das verwechseln wir oft. Jedoch ... Liebe ist etwas Angenehmes, eine Wertschätzung und starke Zuneigung zu einer anderen Person. Einer Erwiderung bedarf es nicht. Erstaunt? Denken wir doch mal an Goethe und Charlotte von Stein und die Herzoginmutter Anna Amalia. Wäre ja gut, diese Erwiderung, ist jedoch nicht immer Inhalt des Begriffes. Ich denke, der Begriff Liebe wird überschätzt. Doch, es gibt sie auf Dauer zwischen Mann und Frau. Jedoch finde ich, die wahre Liebe gibt es nur zu Eltern und Kindern. Liebe ist für mein Verständnis und eigentlich untermauern es Scheidungsstatistiken, dass es nur eine mögliche Zeit begrenzte Motivation ist. Erschrocken? Was ich meine mit dieser Aussage ist eigentlich nur, dass wir uns um eine Philosophie der Zufriedenheit kümmern sollten. Das schließt auch den Begriff Liebe mit ein, aber nicht so extrem, wie es uns die Medien offerieren wollen. Wir schmachten bei Liebesfilmen dahin, der Partner sitzt daneben und wird nicht einmal Teil des Spiels. Man hätte jedoch die Gelegenheit in diesem Moment des Films. Erst wenn ich mit mir selbst zufrieden bin und bemerke, mein Partner/in ist es auch auf seine Weise, dann kommen die anderen Dinge von selbst, die wir als Liebe bezeichnen. Zunächst jedoch als Individuum eine

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Philosophie der Zufriedenheit entwickeln. Jeder für sich unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten. Nie gemeinsam einsam oder.

»der eine sagt nichts, der andere hört zu«

Die Zufriedenheit als positiver Egoismus bringt uns im System Ehe weiter, nicht die Worte ... ich liebe Dich. Es heißt nicht, dass es verurteilt wird. Ich bitte, mich zu verstehen, was ich meine. Geben und Nehmen in der Zufriedenheit. Dies wollte ich nennen als Gedankengut. Doch weiter mit Allgemeinem. Wir müssen den Mut haben, wie es ein chinesisches Sprichwort sagt:

»Wende dein Gesicht zur Sonne, dann bleiben die Schatten hinter dir«

Darum geht es doch oft im Leben. Schatten können etwas Bedrohliches sein. Denken wir mal nach, was der österreichische Philosoph Ludwig Wittgenstein (1859-1951) sagte. Wir kennen solche Menschen. Er sagte:

»Seltsamer Zufall, dass alle Menschen, deren Schädel man geöffnet hat, ein Gehirn hatten« Fragen wir uns das nicht öfter? Dieses Buch zu lesen, da ja ... jeder ein Philosoph ist, sollte unter dem wichtigem Aspekt geschehen, wie es Alexandre Dumas (1802 – 1870) sagte und uns auf den Weg gab und wir dazu fähig sind. Er sagte: **»Das Leben ist bezaubernd, man muss es nur unter der richtigen Brille sehen«**

Nun gut, es ist natürlich meine persönliche Meinung, das mir diese Dinge der Gedanken in Sprichwörtern gefallen, vieles ausdrücken, was man denkt. Das Alter ist unwichtig. Ab über 50 denkt man eventuell ... ach, macht mal. Falsch. Ebenso seltsam, wenn Menschen denken

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

»Nun bin ich schon über 50 und warte immer noch, dass das Leben beginnt«

Mark Twain (1835 – 1910), der eigentlich – nebenbei Samuel Langhorne Clemens hieß – gab uns dafür auf den Weg:

»Das Alter ist immer ein Kampf des Kopfes gegen die Materie. Wenn der Kopf nicht kämpft, ist es der Materie auch egal«

Wenn der Kopf primär nicht mitspielt, wenn wir älter werden, dann ist es dem Körper, also der Materie auch schnurz piepe und wir gehen krumm mit hängenden Schultern, dass jeder sofort erkennt, dass da ein alter Mann oder Frau geht. Es muss nicht sein! Wir dürfen es nicht zulassen, dass wir sagen, wir hätten es von den Urmenschen. Wissen, uns austauschen brachten den aufrechten Gang. Also dürfen wir uns nicht hängen lassen. Es gibt viele Dinge, die seltsam sind. Wir brauchen die Philosophie dafür. Als höchstentwickelte Spezies Lebewesen haben wir es aber in der Evolution nicht geschafft, gegenüber anderen Lebewesen, dass wir bei der Geburt Schwierigkeiten haben. Der Kopf eines Babys ist einfach zu groß für den weiblichen Geburtsgang. Irgendwie ist der untere Leib der Frau so geblieben, das Gehirn aber gewachsen. Ein Beispiel: Vor 900.000 Jahren erfanden wir als Mensch den Faustkeil. Wir hätten es nie geschafft, wenn unser Hirn nicht gewachsen wäre um mindestens 300% als Leistung. Das wäre wissenschaftlich erklärbar, so wie eben genannt. Religion bei der Erklärung wäre nicht angebracht. Philosophie ist auch hier erklärbar. Staunen, Erkennen – sonst hätten wir keinen Faustkeil. Wir wollen unsere Arbeit er-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

leichtern, also mittels Faustkeil z.B. Fleisch schneiden. Wir haben damals erkannt, dass Steine spitz waren und entwickelten etwas. Das Gehirn musste wachsen. Durch dieses Staunen und etwas Erkennen. Die Evolution hat uns doch gezeigt, dass wir nicht warten müssen, bis uns Flügel wachsen, sondern mittels Hirn lassen wir uns etwas einfallen, damit auch wir fliegen können. Ob wir es auch schaffen, dass wir alle miteinander auskommen? Das sollten wir Menschen schaffen ohne Autorität von oben oder sonst woher. Dank unserer Findigkeit und Beobachtung der Lebewesen Vögel, haben wir es geschafft, dass wir als flugunfähige Spezies Lebewesen doch in der Luft sind, nicht eine übermächtige Macht. Genau das ist eine Philosophie des Daseins, zu der wir fähig sind. Viel Spaß beim weiteren Lesen und auch lächeln dabei.

GEDANKEN

Darf man sich überhaupt Philosoph nennen? Philosophie, so sagt man, ist nichts anderes als

»Die Liebe zur Weisheit«

Hört sich das nicht toll an? Wir lieben und möchten viel Weisheit in uns haben und spüren. Was jedoch ist überhaupt Weisheit? Verwechseln wir nicht oft die Erfahrungen der Älteren mit Weisheit? Können wir dieses unterscheiden? Weisheit und Erfahrung? Können wir diese Weisheit überhaupt lieben, in uns verfestigen? William James (1842-1900), ein amerikanischer Philosoph sagte zur Weisheit und gab uns Menschen mit auf den Weg:

»Die Kunst der Weisheit besteht darin, zu wissen, was man übersehen muss«

Es hilft sehr, wenn wir wissen oder einschätzen können, was wir übersehen sollten. Auch dieses Einmischen in eventuell andere Lebensweisen, Glaubensdingen ist gemeint. Streit würdigt es schon als Begriff und als filigranes Verständnis, was man übersehen sollte und was nicht so sehr zu betrachten ist, um Streit zu vermeiden. Wenn es Angriff bedeutet, sollte man handeln. Gerade diese Glaubenskriege. Es treffen sich sogar die Staats-Oberen der Christen, der Juden und Moslems irgendwo in einer Stadt und sprechen diese Worte ... *Wir wollen Frieden..* und Verständnis. Kommt es wirklich bis ins letzte Dorf des Landes und hebt Dinge des Hasses, Geschlechterhierarchie, ethnische Dinge und viele Dinge seit Jahrhunderten auf? Auch Traditionen. Für Veränderungen gibt es auch einen Spruch:

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

»Nur, wer auch auf dem Spielfeld steht, kann auch Tore schießen«

Also sollten doch Beschlüsse und was es sonst noch so gibt, jeden Bürger erreichen. Irgendwie stehen wir doch alle auf dem Spielfeld. Trauen wir uns zu, mit Worten Probleme ansprechen und andere Dinge ... zu schießen oder sind wir lieber Verteidiger von Urtexten? Wer wird wohin gestellt auf dem Spielfeld? Wer ist Trainer, wer ist Torwart, Stürmer und auch Ersatzspieler haben ihre Rolle. Nicht zu vergessen und sehr wichtig, der 12. Spieler, den wir als Publikum, als Fan der Mannschaft sehen. Auch diese Leute stehen auf dem Spielfeld im übertragenden Sinne. Was sollten wir machen? Eine Abänderung Jahrhunderte langer ethnischen Disharmonien. Ein erster Schritt ist es dennoch, wenn Etwas ehrlich ist. Muss man es übersehen? Hilft es? Gerade in der heutigen Zeit sind Schritte erkennbar. Die Bundeskanzlerin fliegt nach Albanien, Serbien und Montenegro. Hört auf mit euren seit Jahrhunderten schwelenden und tötenden ethnischen Problemen und gebt eure serbischen Ansprüche auf Gebiete in Albanien auf. Bekämpft die Korruption. Die Staatschefs nicken und sagen..ja, das sollten wir.. Na prima. Genau das ist es doch. Werden diese ethnischen Probleme wahrlich bis in letzte Dorf getragen, dass alle Nachbarn sind und sich gegenseitig akzeptieren sollten? Das schaffen oder wollen die Staats-Oberen eventuell nicht, da es Minderheiten immer geben wird und man ja im Interesse der Reichen und Wichtigen handelt. Unsere Bundeskanzlerin fliegt weiter und alles ist o.k. In diesen Länder wie Albanien sind sogar noch Bundeswehrsoldaten, die auf Unruhen ethnischen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Charakters aufpassen sollen. Ein Widerspruch in sich. Gerade für diese Länder, dass nicht nur alles in der Hauptstadt geschieht, sondern auch hinausgetragen wird ins gesamte Land, passt ein beachtenswertes pakistanisches Sprichwort:

»baue nie als Adler dein Nest auf dem Königspalast. Baue es auf dem höchsten Berggipfel«

Neue Beschlüsse oben auf dem höchsten Berg sichtbar machen, damit es jedem zugänglich ist und nicht als Akte im »Königspalast« nur denen vorbehalten ist, die es unterschrieben haben. Weiter jedoch mit Serbien oder Albanien oder den Kosovo. Da beginnt es eigentlich. Kosovo wurde 1999 den Vereinten Nationen unterstellt und danach ... irgendwie alleine gelassen. Diese Dinge des im Mittelalter beginnenden ethnischen Konfliktes zwischen dem späteren Staates Jugoslawien und Serbien und Kosovo flammten wieder auf. Beschlüsse der UNO kommen nie an beim einfachen Bauern. Und noch heute passen Soldaten, auch deutsche Soldaten auf, dass Ruhe ist und man verhandelt über EU-Beitritt. Seltsam nicht wahr? Aber, es geht um Schwächung von Russland. Politik gegen Menschen. Eine verrückte Welt. Nehmen wir doch mal den Zerfall der Ostblockstaaten. Die DDR war wirtschaftlich am Ende, die UdSSR löste sich auf. Alle hatten sozusagen den amerikanischen Traum ...*vom Tellerwäscher zum Millionär* ... Haben andere Länder auch einen ähnlichen Traum, wie eben dieser bekannteste Traum aus den USA? Schuhputzer, Tellerwäscher gibt es überall. Muss man wirklich ein anderes Land suchen, um dem Traum nahe zu sein? Der große böse Feind des Westens, der Bär aus Russland ist weg. Nur

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!